

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 1224-06

Stuttgart, 12.01.2015

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen FDP-Gemeinderatsfraktion
Datum 23.10.2014
Betreff Integration und Stadtplanung

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Das Thema Integration wird durchaus im Rahmen der unterschiedlichsten planerischen Projekte, Programme und Planungen behandelt. So wurde beispielsweise unter Beteiligung des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung mit dem stadtweiten Sozialmonitoring eine wichtige verräumlichte Datengrundlage zur Gesellschaftsstruktur in Stuttgart geschaffen. Über das Bund-Länder-Programm der Sozialen Stadt werden benachteiligte und in der Regel migrantisch geprägte Quartiere aufgewertet und über das Stuttgarter Innenentwicklungsmodell (SIM) wird eine ausgewogene und gemischte Bodennutzung und damit Bevölkerungsstruktur angestrebt. Die Milieuschutzsatzung im Nordbahnhofviertel oder die Arbeit der Gemeinwesenarbeit (GWA) vor Ort sind weitere Beispiele für die Berücksichtigung des Themas Integration in Planungsprozessen.

Zudem besteht grundsätzlich ein enger fachlicher Austausch zwischen dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, der Stabsstelle Integration und dem Sozialamt. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Arbeitsgruppe Sozialverträgliche Planung (AGSP) als ämterübergreifende Plattform zu nennen.

Als übergeordnetes, strategisches und umsetzungsorientiertes Instrument plant die Verwaltung bereits seit Längerem eine „Handlungsstrategie Soziale Stadtentwicklung Stuttgart“ auszuarbeiten, in welcher der Themenkomplex „Stadtentwicklung und Migration“ bzw. „Internationale Stadt“ behandelt werden soll. Die damit verbundenen vielfältigen und komplexen Fragestellungen (Segregation/Integration, Infrastrukturbedarfe/Wohnansprüche, etc.) sollen vor dem Hintergrund stadtplanerischer Zielsetzungen und Handlungsmöglichkeiten durch die genannte Strategie gebündelt werden. Es ist vorgesehen, die bestehenden Ziele des Stadtentwicklungskonzepts zu konkretisieren und anzupassen. Planerische Handlungsansätze und Instrumente sollen in einer Gesamtschau überprüft und ggf. modifiziert werden. Dabei ist vorgesehen, den Einsatz und die Konzeption neuer Werkzeuge zu diskutieren.

Bestandteil des skizzierten Prozesses wird auch die Einbindung wissenschaftlicher Expertise sein. Dem sollte nicht, wie beantragt, durch einen losgelösten Beitrag eines einzelnen Wissenschaftlers im Ausschuss für Umwelt und Technik, bzw. dem Internationalen Ausschuss vorgegriffen werden.

Stattdessen wird die Verwaltung im Laufe des ersten Halbjahres 2015 eine haushaltsrelevante Mitteilungsvorlage zur geplanten Handlungsstrategie „Soziale Stadtentwicklung Stuttgart“ vorlegen.

In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung auch im Internationalen Ausschuss über die geplante Strategie mit dem Fokus auf den Themenkomplex Stadtentwicklung und Integration bzw. Internationale Stadt berichten, damit die gemeinderätlichen Gremien einen ersten Eindruck des Vorhabens erhalten.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>